

Kommunikationskonzept der Rudolf Steiner Schule Aargau

Kommunikation ist etwas Alltägliches und Selbstverständliches. Oftmals wird diese erst hinterfragt, wenn Missverständnisse oder Schwierigkeiten auftreten oder aufgetreten sind. Dieses Kommunikationskonzept ist ein Rahmenkonzept, d. h. es erhebt nicht den Anspruch, ausführlich oder gar erschöpfend das Thema Kommunikation an der Schule zu beleuchten. Es soll vielmehr ein Grundgerüst bieten für die Kommunikation der Schule. Es werden Ziele, Methoden, Prozesse u. a. definiert und/oder festgelegt.

1. Grundsätze

Information und Kommunikation basieren an der Rudolf Steiner Schule Aargau auf folgenden Grundsätzen:

- Wir informieren wahrheitsgetreu, zeitnah, gezielt und informativ.
- Wir richten die Kommunikation auf die Zielgruppe aus.
- Wir informieren intern vor extern. Mit direkt Betroffenen wird zuerst kommuniziert.
- Wir geben Informationen rasch und direkt weiter und streben kurze Kommunikationswege an.
- Wir informieren regelmässig mit den bestehenden Kommunikationsmitteln.
- Wir beachten den Datenschutz.
- Die Form ist übersichtlich und lesefreundlich. Wir überladen Informationen nicht.
- Unsere Sprache ist klar, einfach, direkt, bewusst, kontrolliert und überlegt.
- Unsere Information ist konkret, sachbezogen, begründet und gut strukturiert.
- Ziel, Absicht, Zielgruppen und Termine bestimmen die Wahl unserer Kommunikationsmittel mit.

2. Kommunikationswege

An der Schule gepflegte Kommunikationswege sind:

- Elternabend
- persönliches Gespräch
- Telefonat



- E-Mail
- Schulpost und Magazin
- Brief
- Fächli und Aushang im Lehrerzimmer
- Homepage und Intranet

3. Organisationsformen

3.1 Schulintern (Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Lehrpersonen, Schulleitung, Gremien, ...)

Konferenz

Die Lehrpersonen der Rudolf Steiner Schule Aargau treffen sich wöchentlich zur Kollegiumskonferenz. Es besteht ein Konferenzgeheimnis, d. h. über Inhalte, Themen, Personen etc. werden an weitere Personen keinerlei Informationen weitergegeben, sollte dies nicht in der Konferenz beschlossen werden oder die Schulleitung die Information freigeben.

Personalgespräche

Es gibt an der Rudolf Steiner Schule grundsätzlich drei verschiedene Formen von Personalgesprächen. Die Schulleitung führt das Mitarbeitergespräch und das Pensengespräch, das Zusammenarbeitsgespräch wird von den Mitgliedern der Qualitätsgruppe geführt.

Informationsverpflichtung

Zwischen Schulleitung und Lehrpersonen besteht eine Verpflichtung zur gegenseitigen Information. Die Schulleitung informiert die Lehrpersonen in der Kollegiumskonferenz über allgemeine wichtige Themen, Entwicklungen und Fragen. Im Merkblatt "Information an Schulleitung" ist dargelegt, wann und wie Lehrpersonen die Schulleitung und Sekretariat informieren müssen.

3.2 Schule und Elternhaus (Schule, Schüler, Schülerinnen, Eltern)

Kontakt Eltern Schule

Eine gute Kommunikation zwischen Schule und Eltern ist immer gegenseitig. Es ist wichtig, dass je nach Bedürfnis die entsprechenden Ansprechstellen kontaktiert werden. Die Lehrpersonen sind die erste Ansprechstelle für Eltern und Schülerinnen und Schüler für ihre Anliegen, Probleme und/oder wichtige Informationen. Die Schulleitung wird hinzugezogen, wenn keine Lösung gefunden wird bzw. weitere Information, Bearbeitung nötig ist. Es existiert ein festgelegtes Beschwerdeverfahren.

Austausch zwischen Schule und Schülern, Schülerinnen

Der Infloss zu den Schülern, Schülerinnen erfolgt über die Klassenlehrpersonen, Klassenbetreuung und Fachlehrpersonen. Ab der Mittelstufe gibt es in jeder Klasse regelmässig eine Klassenstunde. Für die Klassen 7 bis 10 gibt es einen Schülerrat.

Elternabende

An unserer Schule kommt dem Elternabend eine sehr hohe Bedeutung zu. In jeder Klasse finden in der Regel pro Schuljahr vier Elternabende statt. Der Elternabend hat folgende wesentliche Funktionen:

- Einführung in die Pädagogik, Vertiefung pädagogischer Themen
- Vermittlung von spezifischen altersgemässen Inhalten und Methoden der Pädagogik
- Information über die Klasse durch die Lehrperson
- Austausch der Eltern über ihre Erlebnisse mit ihren Kindern
- Austausch zwischen Eltern und Lehrperson
- organisatorische Fragen, die die Klasse oder die Schule betreffen
- Planung von gemeinsamen Veranstaltungen, Projekten, Klassenfahrten
- Erziehungsfragen

Schulpost und Magazin

An der Schule gibt es die Schulpost in Form eines Newsletters, der in regelmässigen Abständen (ca. alle zwei Wochen) erscheint. Schulleitung, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Lehrpersonen und Gremienvertreter, Gremienvertreterinnen informieren hier über wichtige Vorkommnisse, anstehende

Termine, etc. Darüber hinaus kommt in unregelmässigen Abständen (3-4 mal im Jahr) das Magazin der Schule heraus. Der Empfängerkreis für die Schulpost sind Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Lehrpersonen und alle Eltern, die aktuell mindestens ein Kind an die Schule schicken. Beim Magazin ist der Empfängerkreis grösser und beinhaltet neben Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Eltern auch Ehemalige und Freunde der Schule.

Das Gespräch zwischen Eltern und Lehrperson

Der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrperson kommt eine grosse Bedeutung zu, sie ist die Säule für erfolgreiches Lernen. Gespräche schaffen Transparenz und bilden die Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis aller an der Erziehung des Kindes, Jugendlichen Beteiligten. Das Gespräch zwischen Eltern und Lehrperson wird von der Lehrperson dokumentiert und im Dossier im Sekretariat der Schule abgelegt.

Telefon

Generell ist in jeder Funktion der Schule eine gute Erreichbarkeit sicherzustellen. Bei wichtigen Telefongesprächen wird eine Notiz erstellt, welche in geeigneter Form kommuniziert bzw. zu den Akten gelegt wird.

E-Mails und Messenger-Dienste

E-Mails sollen so rasch wie möglich gelesen und beantwortet werden. Das E-Mail eignet sich nicht für das Austragen von Konflikten. Im Übrigen soll der kurze Mail-Knigge der Schule beachtet werden. Die Versendung von E-Mails an Eltern erfolgt grundsätzlich per BCC. E-Mails sind ausser in aussergewöhnlichen Situationen (Krankheit) zu den üblichen Geschäftszeiten an die Eltern zu schicken (nicht später als 20 Uhr). Die Elternpost (Brief als auch per E-Mail) wird von den Lehrpersonen stets auch der Schulleitung zugestellt.

Von einer Kommunikation per Messenger-Dienste wird abgeraten. Sollten diese verwendet werden, ist sicherzustellen, dass der Datenschutz gewährleistet ist.

3.3 Schule und Öffentlichkeit (Schule, Gemeinde, Kanton,...)

Grundsätze

Eine offene, rasche und gehaltvolle Kommunikation nach aussen soll Transparenz und Vertrauen schaffen und in der Bevölkerung zum guten Image der Rudolf Steiner Schule Aargau beitragen.

Die Schule zeigt sich auch gegen aussen einheitlich. Das Logo der Schule erscheint auf Schriftstücken der Schule, auf allen den Dokumenten der Schule, in den Schulmitteilungen (erscheinen zweimal pro Jahr) in Schulzeitungen, auf der Website und in Verträgen.

Anliegen und Beschwerden

Die Schule hat ein festgelegtes Beschwerdeverfahren. Nähere Informationen dazu sind im Papier "Beschwerdemanagement" festgehalten und stehen auf der Homepage der Schule zum Download zur Verfügung. Auch besteht eine Ombudsstelle, deren Kontaktdaten ebenfalls hinterlegt sind.

Krisensituationen

In Krisensituationen übernehmen Vorstand und Schulleitung die Kommunikation nach aussen und innen und informieren über Sachverhalte und Vorgehen.

Umgang mit sozialen Netzwerken

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule tauschen sich nicht in sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram, Snapchat, etc.) mit den Eltern und den Schülern, Schülerinnen aus. Schülerinnen und Schüler sollen von den Lehrpersonen in ihren persönlichen sozialen Netzwerken nicht aufgenommen werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen grundsätzlich nicht an Chatgruppen von Schülerinnen und Schülern teil.

Datenschutz

Der Schutz vor Datenmissbrauch wird durch die Kantons- und Bundesverfassung garantiert. Als Richtlinien für Datenschutz gilt folgender kantonaler Leitfaden: Leitfaden Datenschutz und Datensicherheit an der Volksschule, Stand 14.10.2020.